



ff Europa

CRITICAL
ZONE

17. – 25. April 2026

Theater
Tanz
Performance
Film
Musik

Dante, Baby, das Inferno ist hier und jetzt

➡ Bei Diskussionen über Kunst wird häufig generalisiert: Der die das Künstler habe dies und das zu tun und oder zu berücksichtigen, sollte dies oder das besser lassen. Dabei lässt sich Kunst – wenn überhaupt – nur konkret bewerten. Wichtigster Indikator für ein Kunstwerk dürfte ein wie auch immer geartetes Alleinstellungsmerkmal sein, eine bestimmte Idee, ein besonderer Zugriff. Eine sich ständig erneuernde Ästhetik oder klare ideologische Positionierungen fordern wohl nur Betrachter, die sich zu fein oder zu feige sind, über die Berechenbarkeit von beamtet-domestizierter Kunst und deren denkfaule Mitläufer hinauszudenken.

Die 35. Ausgabe von MANÖVER/Off Europa war bewusst auf der Suche nach Aufführungen, die sich mit den »kritischen Zonen« in Kunst und Gesellschaft beschäftigen

und mit Ausnahmezuständen von Körpern und Köpfen. Sie erzählen von schmerzhaften Erinnerungen und prekärem Leben, von Mutanfällen und Aussichtslosigkeiten, von Manipulation und Maskerade, von Macht, Verführung und Ekstase. Und sind wie immer eine Einladung zum Dialog zwischen Bühne und Zuschauer-raum.

Lassen Sie uns den Künstlerinnen und Künstlern zusehen und zuhören, lassen Sie uns das Theater, die Kunst, das Leben feiern. Als Möglichkeitsraum, als lebendigen, nicht immer erklärbaren, nicht immer geordneten, ergebnisoffenen Ort. Ein Ort, an dem es Konflikte auszuhalten gilt, wo sich aber auch in vielfältiger Weise Schönheit und Erlösung finden lässt.

Knut Geißler
Künstlerischer Leiter

Programm

➡ Leipzig

Freitag, 17. April ➡ LOFFT–DAS THEATER
20:00 **Tanz**
Ramona Nagabczyńska + Guests
I Love Ballet
im Anschluss 21:30 **Konzert**
The Spermbankers

Samstag, 18. April ➡ LOFFT–DAS THEATER
20:00 **Solo Performance**
Çağlar Yiğitoğulları
Who Killed Bambi

Sonntag, 19. April ➡ Luru Kino
17:00 **Kino**
Chris Kraus
Die Blumen von gestern

Montag, 20. April ➡ Luru Kino
17:00 **Kino**
Ruben Östlund
The Square

Dienstag, 21. April ➡ LOFFT–DAS THEATER
20:00 **Performance Physical theatre Improvisation**
Pasi Mäkelä
FUGK

Mittwoch, 22. April ➡ die naTo
20:00 **Filmbabend Gespräch**
Gabriele Stötzer + Steffen Reck/Theater Zinnober
Kritische Zone Vergangenheit: Von Unbehagen und Widerspruch

Donnerstag, 23. April ➡ LOFFT–DAS THEATER
20:00 **Theater**
Robert Misik / Divadlo Feste
Die falschen Freunde der einfachen Leute

Freitag, 24. April ➡ Theater der Jungen Welt
20:00 **Theater**
Teatrul Național Cluj-Napoca
Wie Herr Gherase sich in Clara Smith verliebte

Samstag, 25. April ➡ LOFFT–DAS THEATER
20:00 **Tanz**
Iva Sveshtarova + Ensemble
If Aphrodite Was a Monster

➡ Chemnitz

Dienstag, 21. April ➡ OFF-Bühne KOMPLEX
20:00 **Solo Performance**
Çağlar Yiğitoğulları
Der Kreis

Donnerstag, 23. April ➡ Innenstadt
15:00 – 18:00 **Aktion**
Anna Stiede, Juliane Meckert, Maren Barnikow,
Hans Narva, Timo Behn
Meckerchor
20:00 ➡ Weltecho
Gespräch mit den Macher:innen des Meckerchors

Samstag, 25. April ➡ Fritz Theater
20:00 **Theater**
Lykke Langer / Feine Essenz AG
Winterkind – Made in GDR



Tanz

Ramona Nagabczyńska & Guests

I Love Ballet

➔ Polen

Deutsche
Erstaufführung

20 Jahre nach dem Ende ihrer klassischen Tanzausbildung beschäftigen sich die Tänzerinnen Aleksandra Borys, Karolina Kraczkowska, Ramona Nagabczyńska und Iza Szostak mit ihrem heutigen Blick auf das Ballett. »I Love Ballet« erzählt von Leidenschaft und Konvention, von Disziplin und Perfektion und von körperlichem Schmerz. Ein Gipfeltreffen von vier erfahrenen, charismatischen Tanzkünstlerinnen; gleichermaßen Erinnerung und Bestandsaufnahme, Abrechnung und Neuanfang, ein Meilenstein im polnischen zeitgenössischen Tanz.

»Auf der Bühne soll alles schön und glatt sein. (...) Hinter den Kulissen herrschen körperliche Schmerzen und harte Arbeit, die nicht zu sehen sind. Bei uns wird das sichtbar sein. Es ist zwanzig Jahre her, seit wir Ballettunterricht hatten, und obendrein sind wir alle in unseren Vierzigern. Wir müssen die Technik nicht einmal absichtlich dekonstruieren, das geschieht ganz natürlich, es gibt einfach Risse. Und ich finde diese natürlichen Brüche interessanter als bewusste formale Dekonstruktion.«

➔ [Ramona Nagabczyńska über die Aufführung](#)

➔ Ramona Nagabczyńska absolvierte eine Ausbildung als Tänzerin an der Staatlichen Ballettschule Warschau, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und bei The Place in London. Außerdem erwarb sie einen Abschluss in Kulturwissenschaften an der Universität für Sozialwissenschaften in Warschau. Ramona Nagabczyńska arbeitete unter anderem mit dem Polish Dance Theatre, Fleur Darkin, David Wampach, Ula Sickie, Rebecca Lazier und wichtigen polnischen Choreografen wie Paweł Sakowicz oder Marta Ziółek. Zu ihren erfolgreichsten und preisgekrönten Werken gehören »New (Dis)Order« (2014), »Body Parts« (2019) und »Silenzio!« (2021).



Choreografie Ramona Nagabczyńska
Dramaturgie Agata Siniarska
Bühne + Kostüm Dominika Olszowy
Mitarbeit Kostüm Joanna Kotowicz
Musik Daniel Szwed

Licht Piotr Pieczyński
Performance Aleksandra Borys, Karolina Kraczkowska, Ramona Nagabczyńska, Iza Szostak
Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen
Kofinanziert von der Stadt Warschau im Rahmen des Projekts »Komuna Warszawa – Soziale Kultureinrichtung«



Keine Sprachbarriere
Dauer etwa 60 Minuten
Altersempfehlung 14+

Achtung Rauch, laute Musik, Stroboskoplicht

- ➔ www.instagram.com/ramonanagabczynska
- ➔ www.komuna.warszawa.pl

Leipzig

➔ LOFFT-DAS THEATER
Freitag, 17. April
20 Uhr

Konzert

The Spermbankers

➔ Tschechien, Niederlande, Finnland

Old-School-Grooves und knallharter Sound ohne nostalgische Umwege und Retro-Tricks: »The Spermbankers« kultivieren eine Art zeitgenössischen Punk-Gospel. Freuen Sie sich auf einen Abend, der alten schwarzen Spirituals und Country einen rohen Garage-Touch verleiht.

➔ Der tschechische Gitarrist Martin Růžicka (Sketa Fotr, ex Echt), der niederländische Toningenieur + Schlagzeuger Bert Neven und der finnische Theaterkünstler Pasi Mäkelä bilden das 2011 in Prag gegründete Trio, das mit Vintage-Equipment aus den 1960er Jahren häretischen Gospel-Garage-Rock spielt.

- ➔ www.thespermbankers.bandcamp.com
- ➔ www.facebook.com/spermbankers



Leipzig

➔ LOFFT-DAS THEATER
Freitag, 17. April
21:30 Uhr



Solo Performance

Çağlar Yiğitoğulları

Who Killed Bambi

➔ Türkei / Deutschland

»Heute höre ich auf, echt zu sein. Denn niemand hört den echten Menschen zu. (...) Die Leute glauben, dass gespielte Rollen sicherer sind, weil sie nicht real sind. Deshalb werde ich heute versuchen, mich hinter der Figur von Bambi zu verstecken. Ich versuche es. Bitte lass(t) mich nicht vergessen. Es war eine schöne Nacht. Und die Sonne war da.«

Ein poetisch-apokalyptischer Erzähler, der auch den Sound erzeugt, eine Gestalt mit Kaspar-Hauser-Anklängen, ein lebenswertes Fabelwesen – Çağlar Yiğitoğulları präsentiert Figuren, die verzweifelt um Sichtbarkeit kämpfen. Entstanden im White Cube der Spielstätte Essigfabrik des Lübecker (Stadt-)Theaters, wird die minimalistische, kaum Schutz bietende Labor-situation zunehmend zu einem Ort der Bestandsaufnahme von – was den Künstler einschließt – prekärem, nicht zuletzt migrantischem Leben.

Inspiziert von Fluxus und Punk, ist »Who Killed Bambi« eine Art Hilfescrei mit thea-tralen Mitteln, eine gnadenlos subjektive, sehr sensible, vor allem radikal ehrliche Sicht auf gesellschaftliche Kälte und menschliche Brutalität, auf Unterdrückung und Fremdbestimmung. Bekennend kurz vor Wutausbruch, Verzweiflung und Resignation.

➔ Çağlar Yiğitoğulları wurde 1977 in Ankara geboren. Nach der Schauspielausbildung ging er nach Australien, wo er zusätzlich zwei Jahre Tanz studierte. Während seines 15-jährigen Engagements am Istanbuler Stadttheater begann er mit hohem körperli-chen Einsatz und Risiko im Bereich Perfor-mance zu experimentieren und präsentierte seine Arbeiten bis heute in mehr als 20 Ländern. 2017 verließ er seine türkische Heimat wegen der begrenzten künstleri-schen Freiheit in Richtung Deutschland und arbeitete unter anderm in München, Berlin und Hamburg. Seine letzten Stücke entstan-den in Rumänien und in Lübeck.



Konzept, Text, Sounds, Performance Çağlar Yiğitoğulları
Musikalische Beratung Paşa Çelik

Die Aufführung wurde ausgezeichnet und gefördert mit dem Kulturfunk*-Preis für Innovation & Experiment 2025 der Lübecker Possehl-Stiftung.



Aufführung in deutscher Sprache

Dauer etwa 45 Minuten

Altersempfehlung 16+

Achtung In der Performance wird reales Blut zu sehen sein

➔ www.cagларыigitogullari.com

Leipzig

➔ **LOFFT-DAS THEATER**
Samstag, 18. April
20 Uhr



Finnish-Japanese folk mixtape Home butoh DIY kabuki

Pasi Mäkelä
FUGK

Deutsche
Erstaufführung

→ **Finnland/Tschechien**

In seinem Solo FUGK lässt sich Pasi Mäkelä von Jagdritualen seiner Heimat inspirieren und verschneidet diese mit der stilisierten Ausdruckskraft des Kabuki-Theaters. Das Ergebnis ist ein wilder performativ-akkustischer Kosmos voller seltsamer Figuren und Bilder von kontemplativer Schönheit und absurdem Humor. Ein anarchistischer Theaterabend, in dem Tradition und ihre kulturelle Anverwandlung durch einen künstlerischen Individualisten und Outlaw mit dem Chaos der Gegenwart und den Erwartungen des Publikums kollidiert.

Der finnische Universalkünstler Pasi Mäkelä (neben seinen Theater- oder Soundperformances und seinen Bandaktivitäten kreiert er in limitierten Auflagen unter anderem handgemachte Plakate und Einladungen, LP- oder Kassettencover), kombiniert in seinen Arbeiten scheinbar disparate Elemente – verschiedenste Musikstile, Klang- und Objektinstallationen oder fernöstliche Theatertraditionen – um eine zeremonielle Situation zu schaffen, in der sich live entstehende Rituale in groteskes Spiel verwandeln.

☛ Pasi Mäkelä studierte an der Turku Arts Academy in Finnland, wo er einen Abschluss in Theaterregie und -pädagogik erwarb. Seine Erfolgsperformance »Tonttu« über die Figur des finnischen Trolls wurde bei Gastspielen in der Slowakei, in Georgien, Deutschland, Finnland, Schweden, der Tschechischen Republik, Österreich und den USA gezeigt. Neben seinen Soloarbeiten ist er als Darsteller, Moderator oder Musiker in verschiedensten Theaterproduktionen beschäftigt und lehrt Performance an der Abteilung für Alternatives und Puppentheater der Prager Kunsthochschule DAMU.

☛ Terén ist eine 2019 gegründete Produktionsplattform, die neben den langjährig etablierten Theatern »Husa na provázku« und »HaDivadlo« als dritter Akteur des Zentrums für experimentelles Theater (CED) in Brno agiert.



Autor + Performance Pasi Mäkelä
Lichtdesign Jonáš Garaj
Künstlerische Kooperation Mimosa Pale, Max Lysáček
Verwendete Musik Vojtěch Procházka, Jakub Švejnar, Elia Moretti
Produktion Terén, Zentrum für experimentelles Theater, Brno



Kurze Passagen in Finnisch und Englisch, ansonsten keine Sprachbarriere
Dauer etwa 60 Minuten
Altersempfehlung 14+

☛ www.jasuteren.cz

Leipzig

☛ **LOFFT-DAS THEATER**
Dienstag, 21. April
20 Uhr

Filmabend Gespräch

Gabriele Stötzer + Steffen Reck/ Theater Zinnober

Kritische Zone Vergangenheit: Von Unbehagen und Widerspruch

➡ Am Beispiel von zwei Kunstwerken aus der DDR spricht Dr. Claus Löser mit Gabriele Stötzer und Steffen Reck über die Motivationen ihrer durchaus unterschiedlichen Arbeiten und über deren Wirkung auf Publikum und Gesellschaft.

1 Veitstanz / Feixtanz

Dok DDR 1988

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt,

Produktion Gabriele Stötzer

25 Minuten

Das Phänomen des Veitstanzes entstand im Mittelalter, als sich Gruppen von Erwachsenen und Kindern öffentlich in die Bewusstlosigkeit tanzten. Im Jahr 1988 in Erfurt verwandelten 13 Frauen und Männer die Kraft eines solchen Rituals in ein künstlerisches Statement.

»Dieser Film, der in der DDR – dem Land der sozialistischen Diktatur – gedreht wurde, ist ein Ausdruck der Freiheit, die uns allen innewohnt, wenn wir sie uns nehmen«

➡ Gabriele Stötzer



➡ Gabriele Stötzer studierte an der Pädagogischen Hochschule Erfurt, wurde Mitte der 1970er Jahre aus politischen Gründen exmatrikuliert und für ein Jahr inhaftiert. Seit 1980 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Nach 1990 veröffentlichte sie Bücher, war an mehreren internationalen Ausstellungen beteiligt und arbeitete als Dozentin für Performance an der Universität Erfurt.

➡ Steffen Reck ist Gründungsmitglied der Theatergruppe Zinnober (1979), hier unter anderem Regisseur von »Die Jäger des verlorenen Verstandes« (1982) und Darsteller bei »traumhaft« (1985). Er arbeitet als unabhängiger Filmemacher in Berlin-Kreuzberg. Sein Film »gesicherte ufer« (1990) wurde 2023 im Rahmen des Programmes »Sicherung des audio-visuellen Erbes in Sachsen« digitalisiert.

➡ Dr. Claus Löser studierte Film in Potsdam-Babelsberg und promovierte über unabhängige Künstlerfilme in der DDR. Er arbeitet als Filmkritiker, Filmemacher, Autor und Kurator.



2 Die Jäger des verlorenen Verstandes (Theater Zinnober, 1982)

Dok D 2024

Regie Sylvie Kürsten + Steffen Reck

17 Minuten

Der Film wird präsentiert mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

»Beim dritten Puppentheaterfestival (der DDR) in Magdeburg 1982 erhielt die Inszenierung den »Förderpreis des Ministers für Kultur für die Weiterführung der Kasperspieltradition«. Der Preis wurde quasi für dieses Event erfunden, denn einen Festivalpreis wollte man nicht an die Gruppe vergeben. Damit wurde zwar eine offizielle Anerkennung geschaffen, aber die Gruppe sollte immer wieder in die Illegalität gedrängt werden, was sich in zahlreichen Auftrittsverboten niederschlug. Gleichwohl wurde das Stück noch bis 1989 mit großem Erfolg in der DDR, später auch in Holland und Westdeutschland vor zahlreichem Publikum gespielt.«

➡ www.reckweb.de

Die Bühne von »Die Jäger des verlorenen Verstandes« war 1997 Teil der Ausstellung »Boheme und Diktatur in der DDR« und wurde später von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden angekauft. Sie ist – wie der Film auch – Bestandteil der Puppentheatersammlung im Dresdner Kraftwerk Mitte.

Leipzig

➡ die naTo

Mittwoch, 22. April

20 Uhr



Theater

Divadlo Feste ➔ Tschechien nach Robert Misik ➔ Österreich Die falschen Freunde der einfachen Leute

»Die Inszenierung, die auf einem Essay des österreichischen Politikjournalisten und Schriftstellers Robert Misik basiert, fragt nach den Ursachen für den aktuellen Erfolg des Rechtspopulismus. Um die komplexen Ursachen und Folgen zu verstehen, müssen wir uns auf eine Entdeckungsreise begeben – und einen Blick auf die Entmachtung der Arbeiterklasse innerhalb der Klassengesellschaft werfen. Wie hat sich diese Art von Verunglimpfung entwickelt, wie äußert sie sich und wie wird sie von den »falschen Freunden der einfachen Leute« ausgenutzt?«

➔ aus den Materialien zur Inszenierung

Kritische Zone Gesellschaft. Die Aufführung erzählt in 9 Kapiteln, die Struktur von Robert Misiks publizistisch-essayistischer Bestandsaufnahme aufnehmend und variierend, mit Thesen und dramaturgischen Zuspitzungen von einer Gesellschaft, die – vielfach (auf) gespalten – ihren Unterbau, ihre Peripherien verachtet. Sie beschreibt präzise politische und soziale Rahmenbedingungen, erzählt von den Unterschieden zwischen Stadt und Land, von gesicherten und prekären Lebensweisen, zeigt Belehrung, Abgrenzung und Verrohung. Sie kritisiert die städtischen

Eliten und ihre wertende, häufig exkludierende Rhetorik und ist vor allem eine psychologische Bestandsaufnahme der Bevölkerung in jenen »vergessenen«, »aufgegebenen« Gebieten, wo vielen Menschen kaum etwas anderes bleibt, als die vielfach hohlen Versprechen des Rechtspopulismus als eine Art letzte Heimat zu betrachten.

➔ Theater Feste wurde 2006/2007 von Regisseur Jiří Honzírek gegründet. Feste versteht sich als Autorentheater. Mit Elementen von Drama, Recherche und Dokumentation reagiert es auf die gegenwärtige gesellschaftliche Situation.



Darsteller Kristina Kubačková, Sabina Šlachťová, Daniel Možnar

Autor Robert Misik

Adaption + Regie Jiří Honzírek

Dramaturgie Katarína Kašpárková Koišová

Bühne Marie Štěpánová

Musik Hana Foss

Technik Jan Valošek, Jindřich Kovanda

Produktion Štěpán Chalupa

Unterstützt von Friedrich-Ebert-Stiftung



In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dauer etwa 80 Minuten

Altersempfehlung 14+

➔ www.divadlofeste.cz

➔ www.misik.at

Leipzig

LOFFT-DAS THEATER
Donnerstag, 23. April
20 Uhr

Im Anschluss an die Aufführung gibt es ein Gespräch mit Autor Robert Misik und Regisseur Jiří Honzírek.

Short descriptions of the **main program**

Dance ➡ **Ramona Nagabczyńska & Guests** ➡ **I Love Ballet**

20 years after completing their classical dance training, dancers Aleksandra Borys, Karolina Krackowska, Ramona Nagabczyńska and Iza Szostak reflect on their current view of ballet. »I Love Ballet« tells of passion and convention, discipline and perfection, and physical pain. A summit meeting of four experienced, charismatic dance artists; equally a recollection and an inventory, a reckoning and a new beginning, a milestone in contemporary Polish dance. No language barrier.

Leipzig ➡ **LOFFT–DAS THEATER** ➡ **Friday, 17th of April** ➡ **8 p.m.**

Concert ➡ **The Spermbankers**

Old-school grooves and hard-hitting sounds without nostalgic detours or retro tricks. The Prague-based band »The Spermbankers« cultivates a kind of contemporary punk gospel. An evening that gives old black spirituals and country music a raw garage touch.

Leipzig ➡ **LOFFT–DAS THEATER** ➡ **Friday, 17th of April** ➡ **9.30 p.m.**

Solo Performance ➡ **Çağlar Yiğitoğulları** ➡ **Who Killed Bambi**

Minimalistic and barely protective, the laboratory setting created by Turkish-born artist Çağlar Yiğitoğulları, increasingly becomes a place for surveying precarious lives, not least those of migrants. Inspired by fluxus and punk, »Who Killed Bambi« is a kind of cry for help using theatrical means, a mercilessly subjective, very sensible and most of all radically honest view of societal coldness and human brutality, of oppression and heteronomy. On the verge of an outburst of rage, in despair and almost resigned. Performance in German.

Leipzig ➡ **LOFFT–DAS THEATER** ➡ **Saturday, 18th of April** ➡ **8 p.m.**

Performance Physical theatre Improvisation ➡ **Pasi Mäkelä** ➡ **FUGK**

In FUGK (an abbreviation for »Finno-Ugric Garage Kabuki«) folklore and trash meet contemporary live-art. Performer and musician Pasi Mäkelä draws inspiration from hunting rituals from his Finnish homeland and combines them with the stylised expressiveness of Japanese Kabuki theatre. The result is a wild acoustic-performative cosmos full of strange characters and images of contemplative beauty and absurd humour. A self-deprecating, anarchistic theatre evening in which tradition and its cultural transformation collide with the chaos of the present and the expectations of the audience. No language barrier.

Leipzig ➡ **LOFFT–DAS THEATER** ➡ **Tuesday, 21st of April** ➡ **8 p.m.**

Theatre ➡ **Robert Misik / Divadlo Feste**

➡ **Die falschen Freunde der einfachen Leute**

The play, based on an essay by Austrian publicist Robert Misik, tells a story of a society that despises its foundation and its peripheries. It describes political and social frameworks, talks of the differences between city and countryside, between secure and fragile lifestyles, and depicts indoctrination, separation and brutalisation. But above all, it is a psychological assessment of the population in those forgotten, abandoned areas, where many people seem to have little choice than to view the often empty promises of right-wing populism as a kind of last refuge. Czech with German surtitles.

Leipzig ➡ **LOFFT–DAS THEATER** ➡ **Thursday, 23rd of April** ➡ **8 p.m.**

Theatre ➡ **The National Theatre Cluj-Napoca** ➡ **How Mr. Gherase Fell in Love with Clara Smith**

The actor and playwright Cosmin Stănilă started researching dating sites, not only because he wanted to understand how they helped his uncle find a new love but also as a precursor for a new play. It didn't take long till he too found »connection«. His experiences were incorporated into his play – skilfully and playfully processed – with many unexpected twists and turns. The result is a highly interesting and exciting document about the internet, cultural differences and exploitation, and the critical zone of human communication. Romanian with English surtitles.

Leipzig ➡ **Theater der Jungen Welt** ➡ **Friday, 24th of April** ➡ **8 p.m.**

Dance ➡ **Iva Sveshtarova + Ensemble** ➡ **If Aphrodite Was a Monster**

The impressive choreography is inspired by the aesthetics of carnival and the possibilities of the female body. The performers drift through ritualistic constellations in which their physicality undergoes disguise, temptation, ecstasy and vulnerability constantly creating new spaces for association. The performance shows models and variations of femininity in a broad field between desire and destruction, as a promise of rebellion, transformation and change. With a short text in English.

Leipzig ➡ **LOFFT–DAS THEATER** ➡ **Saturday, 25th of April** ➡ **8 p.m.**

Solo Performance ➡ **Çağlar Yiğitoğulları** ➡ **Der Kreis**

»Searching for a leader, a group of birds embarks on a dangerous journey. In the end, they discover that guidance and wisdom lie within themselves, that true community and solidarity are possible even without leadership.« In Çağlar Yiğitoğulları's interpretation, birds are replaced by a narrator and a wide range of physical and emotional forms of expression inspired by the pre-Zoroastrian religion of the Yazidism. Performed in German.

Chemnitz ➡ **OFF-Bühne KOMPLEX** ➡ **Tuesday, 21st of April** ➡ **8 p.m.**

Public space ➡ **Anna Stiede, Juliane Meckert, Maren Barnikow, Hans Narva, Timo Behn** ➡ **Meckerchor**

The »Meckerchor« chooses the path along the border. Not in the protected space of a theatre or concert hall, but outside, in market squares, at the bus stop, on public transport. The »Meckerchor« invites people to a public rehearsal, to collectively let off steam and cleanse themselves. As seekers with an activist gesture, the choir's creators spend a (festival) afternoon out and about in the city centre of Chemnitz. Collecting material for complaining, together with anyone who passes by and joins in, they will transform it from anger to courage, and make lemonade out of lemons, so to say. Performed in German. Free admission.

Chemnitz ➡ **City Centre (Roter Turm / Marktplatz)** ➡ **Thursday, 23rd of April** ➡ **3 p.m.**

Theatre ➡ **Lykke Langer / Feine Essenz AG** ➡ **Winterkind–Made in GDR**

An autobiographical theatre evening about weekly nursery and competitive sports, between demands for exit visas, state security (Stasi) and the fall of the Berlin Wall. WINTERKIND uses a life story to tell the tale of growing up in the GDR system in the 80s; of a search for meaning, for support and participation, and above all, provides an idea of the particular strength that is necessary to continue living under such circumstances. Performance in German.

Chemnitz ➡ **Fritz Theater** ➡ **Saturday, 25th of April** ➡ **8 p.m.**



Cherciu © TNC



Theater

Teatrul Național Cluj-Napoca

Wie Herr Gherase sich in Clara Smith verliebte

➔ Rumänien

Deutsche
Erstaufführung

»Clara lebt in Ghana. Alexandru lebt in Rumänien. Clara ist 34 Jahre alt. Alexandru 77. Sie verstehen sich gut, trotz des Altersunterschieds, Übersetzungsfehlern, kulturellen Diskrepanzen und Dingen, die sie voneinander verbergen. Clara ist entschlossen, ihre Beziehung auf die nächste Stufe zu heben. Für Alexander ist das jedoch nicht so einfach – er schwankt zwischen einer Vergangenheit, die er nur schwer loslassen kann, und einer neuen Liebe, die er so spät im Leben nie für möglich gehalten hätte.

»Wie Herr Gherase sich in Clara Smith verliebte«, ist eine Geschichte, in der sich die Schichten persönlicher Identität vermischen und verflüchtigen.

Eine Aufführung, die auf einer wahren Begebenheit basiert.«

➔ aus den Materialien zur Aufführung

Der Schauspieler und Stückeschreiber Cosmin Stănilă recherchierte im Internet auf Partnerbörsen, nicht nur, weil er nachvollziehen wollte, wie sein Onkel dort eine neue Liebe fand, sondern auch als Vorstufe für ein neues Theaterstück. Was er erlebte, floss – klug und spielerisch verarbeitet – mit vielen unerwarteten Wendungen in sein Stück ein. Und so entstand ein hochinteressantes, spannendes, in Teilen sprachlos machendes Dokument über das Internet,

über kulturelle Unterschiede und Ausbeutung, über die kritische Zone menschliche Kommunikation.

➔ Das siebenbürgische Cluj-Napoca, ungarisch Kolozsvár, deutsch Klausenburg, ist die zweitgrößte Stadt Rumäniens. Das größte Theater der Stadt wird von Mihai Măniuțiu geleitet, einem der experimentierfreudigeren rumänischen Theaterregisseure. Was das Repertoire seines Theaters und die Entwicklung junger Talente betrifft, gilt er als großer Ermöglicher.



Text Cosmin Stănilă
Regie Doru Vataului
Bühnenbild Adrian Balcău
Musik Radu Dogaru
Video Miruna Croitoru
Es spielen Alexandru Gherase: Cosmin Stănilă, Clara Smith: Sânziana Tarța, Tahiru Abdulai: Tahiru Abdulai



In Rumänisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer etwa 80 Minuten

Altersempfehlung 14+

➔ www.teatrulnationalcluj.ro

Leipzig

➔ Theater der Jungen Welt

Freitag, 24. April
20 Uhr

Tanz

Iva Sveshtarova + Ensemble If Aphrodite Was a Monster ➔ Bulgarien

»It is less the horror than the grace which turns the gazer's spirit into stone. (...) My gaze and Aphrodite's seduction – we are two faces of the same force. Hold your breath for a little more of our masquerade. Hold your breath for just a little more... A little more... Just a little more...«

➔ aus dem Text der Medusa in der Aufführung

»Lust beginnt mit Kitzeln und endet mit einer brennenden Benzinlache.«

➔ Jacques Lacan, in »Seminar XVII«

»If Aphrodite Was a Monster« ist von der Ästhetik des Karnevalischen und den Möglichkeiten des weiblichen Körpers inspiriert, um dessen volles Potenzial zu entfalten – eine explosive Kraft, selbstbezogen und verführerisch, spielerisch und bedrohlich zugleich.

Die Darstellerinnen treiben mit bewunderungswürdiger Intensität durch rituell anmutende Konstellationen, in denen ihre Körperlichkeit in Momenten von Übertreibung und Absurdität Verstellung, Verlockung, Ekstase und Verletzbarkeit durchläuft und permanent neue Assoziationsräume erzeugt.

»If Aphrodite Was a Monster« zeigt Modelle und Variationen von Weiblichkeit in einem weiten Feld zwischen Begierde und Zerstörung, als ein Versprechen von Aufbegehren, Verwandlung und Veränderung.

➔ Iva Sveshtarova ist Choreografin und Performerin und hat unter anderem am

Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen studiert. Sie ist Autorin bzw. Co-Autorin von mehr als 15 Performances. »shamebox« und »Made for Happiness« (beide in Zusammenarbeit mit Willy Prager) wurden mit dem wichtigsten bulgarischen Theaterpreis IKAR ausgezeichnet. Iva Sveshtarova gehört zu den Mitbegründern des Sofioter Antistatic Festivals für Contemporary Dance and Performance.



Konzept Choreografie Regie Iva Sveshtarova
Performance Ana Petkova, Vasilina Drebova, Iva Sveshtarova
Dramaturgie Angelina Georgieva
Musik Tsvetan Momchilov
Kostüme Pola Popova
Design Licht + Bühne Ralitzia Toneva
Produktion Iva Sveshtarova + Brain Store Project

Finanziell unterstützt von Programm »Culture« der Stadt Sofia + Kulturministerium der Republik Bulgarien
In Partnerschaft mit der Spielstätte Toplocentrala + Goethe-Institut Bulgarien



Abgesehen von einem kurzen Text in englischer Sprache keine Sprachbarriere
Dauer etwa 65 Minuten
Altersempfehlung 14+

Lesenswerter Essay von Ralitzia Stambolska auf ➔ www.thespeakingbody.blogspot.com

Leipzig

➔ LOFFT-DAS THEATER
Samstag, 25. April
20 Uhr



Solo Performance

Çağlar Yiğitoğulları

Der Kreis

➔ Türkei/Deutschland

»Wir Menschen haben die Welt zu Grunde gerichtet.
Wir haben die Fähigkeit verloren, uns mit unserem Verstand und unseren Gefühlen zu verbinden.

Wir fühlen Schuld. Und Scham.

Wir laden euch ein, zusammenzukommen und wieder eins zu werden.

Mit den anderen Seelen um uns herum.«

Auf der Suche nach einem Anführer begibt sich eine Gruppe von Vögeln auf eine gefährliche Reise. Am Ende entdecken sie, dass Orientierungskraft und Weisheit in ihnen selbst liegen, dass wahre Gemeinschaft und Zusammenhalt auch ohne Führung möglich ist.

Die Performance »Der Kreis« bezieht sich auf ein Motiv aus der Versdichtung »Die Konferenz der Vögel« des Sufi-Dichters Farid ud-Din Attar, die zu den bedeutendsten Werken der persischen Literatur gehört. In der Lesart von Çağlar Yiğitoğulları gibt es an Stelle von Vögeln einen Erzähler und eine große Bandbreite von physischen und emotionalen Ausdrucksformen, die von der prä-zoroastrischen Religion des Jesidentums inspiriert sind.

Die Vorarbeiten zu »Der Kreis« entstanden unter anderem bei einer Residenz im Sommer 2024 im KOMPLEX. Das fertige Stück kommt praktisch an einen seiner Ursprungsorte zurück.



Text, Performance, Künstlerische Leitung
Çağlar Yiğitoğulları
Lichtdesign Sönke Christian Herm

Gefördert durch Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Kultur und Medien



Aufführung in deutscher Sprache

Dauer etwa 50 Minuten

Altersempfehlung 14+



Chemnitz

➔ OFF-Bühne KOMPLEX
Dienstag, 21. April
20 Uhr

Aktion

Anna Stiede, Juliane Meckert, Maren Barnikow, Hans Narva, Timo Behn

Meckerchor

➔ Deutschland

Eintritt frei



Aufführung in deutscher Sprache

Dauer bis zu 3 Stunden

Im Jahr nach »Chemnitz Kulturhauptstadt« ist Off Europa wieder in der Stadt. Und mit dem sozial-theatralen Experiment »Meckerchor« erstmals auch im öffentlichen Raum.

»Kommt zahlreich. Lasst uns sprechen.
Lasst uns singen.«

Der »Meckerchor« wählt den Grenzgang. Nicht im geschützten Theater- oder Konzertraum, sondern draußen, auf Marktplätzen, an der Bushaltestelle, im ÖPNV. Der »Meckerchor« lädt ein zur öffentlichen Probe, zum kollektiven, reinigenden Dampf ablassen. Als Suchende mit aktivistischer Geste sind die Macher:innen des Chores einen (Festival-)Nachmittag im Chemnitzer Stadtzentrum unterwegs. Sie sammeln Meckermaterial und transferieren es gemeinsam mit allen, die vorbei und dazu kommen von Wut in Mutstoffe, von »Prass in Strass«. Der Chor wird zum Medium der Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft, die – immer im Übergang – niemals fertig werdend, lustvoll klagt.



**Der Meckerchor
im Gespräch**

- über seine künstlerische Praxis
- über Chancen und Grenzen öffentlicher Meinungskundgabe
- über Resonanzräume in der Kunst

Und angesichts der aktuellen Kürzungen im Kulturbereich

- über die Unmöglichkeit anhaltend prekären Arbeitens

Chemnitz – Innenstadt

➔ Roter Turm / Marktplatz
Donnerstag, 23. April
15–18 Uhr

Chemnitz

➔ Weltecho
Donnerstag, 23. April
20 Uhr



Chemnitz

Fritz Theater
Samstag, 25. April
20 Uhr

Theater

Lykke Langer / Feine Essenz AG Winterkind – Made in GDR

➔ **Deutschland**

»Ich fühle mich wie Valentina Tereschkova* – nur ohne Funkkontakt zur Erde. In Todesangst trudele ich durch die Dunkelheit des Weltalls. Keine Ahnung, wo oben und unten ist und ob das hier jemals wieder aufhört.«

* Valentina Tereschkova, sowjetische Kosmonautin, erste Frau im Weltraum, in der DDR allen Kindern wohl bekannt

Im Juni 1973 startet Lykke Langer ihre Laufbahn im staatlichen Betreuungssystem der DDR. Sie ist sechs Wochen alt und kommt in die Betriebswochenkrippe der Karl-Marx-Universität Leipzig. Ihre Kindheit ist geprägt von Aufhalten in Krippen und im Kinderheim, einem Vater, der irgendwann nicht mehr da ist, einem Bruder, der nicht mit ihr zusammen wohnt. Lykke findet Zuflucht beim Wasserspringen, hat Ambitionen und Erfolg im Leistungssport. Ausreise-Anträge und familiäre Verstrickungen mit der Staatsicherheit setzen ihren Träumen ein jähes Ende.

WINTERKIND erzählt anhand dieser Lebensgeschichte exemplarisch vom Aufwachsen im DDR-System; von einer Suche nach Sinn, nach Anlehnung und Teilhabe und gibt vor allem eine Ahnung von jener Stärke, die unter solchen Umständen zum Weiterleben notwendig ist.

➔ Lykke Langer spielt sich als Solo-Performerin selbst, mal nah, mal distanziert, sarkastisch, ironisch, tragisch, bitter. Und doch ist sie nicht allein beim Erzählen;

andere Stimmen kommen dazu, aus Gesprächen und Interviews, projizierte Fotos aus der Vergangenheit und animierte Videos. Ein Theaterabend mit Objekten und Bildern und bewegenden Erzählungen.

»... packendes Dokumentartheater.«

➔ Fürther Nachrichten



Idee & Konzept Lykke Langer + Eleanora Allerdings
Performance Lykke Langer
Regie Eleanora Allerdings
Assistenz Antonia Kern
Video Miho Kasama & Klaus Eichler
Kostüm & Bühne Nele Sternberg
Grafikdesign Katrin Aichinger + Katrin Grella
Produktionsleitung Clara Hofmann
Produktion FEINE ESSENZ AG (Leipzig) + Projekttheater Dresden

Gefördert durch Fonds Darstellende Künste, Nürnberg – Die Bürgermeisterin (Geschäftsbereich Kultur), Kulturamt der Stadt Dresden, Freistaat Sachsen
Unterstützt von Tanzzentrale Fürth und Freie Szene Nürnberg, Twixx Theaterwerkstatt Leipzig, Lebens(t)raumgemeinschaft Jahnishausen
Ermöglicht durch private UnterstützerInnen



Aufführung in deutscher Sprache

Dauer etwa 75 Minuten

Altersempfehlung 14+

➔ www.lykkelanger.de

➔ www.winterkind.info

**Im Anschluss an die Aufführung
gibt es ein Publikumsgespräch.**

Filmprogramm

➡ Die Blumen von gestern ➡ Deutschland, Österreich 2016

Regie: Chris Kraus, 125 Minuten

Totila Blumen (Lars Eidinger) ist Holocaustforscher. Als seine Kollegen versuchen, aus einem Kongress zum Konzentrationslager Auschwitz ein werbefinanziertes Medienevent zu machen, geht ihm das gegen den Strich. Obendrein wird ihm die impulsive französische Studentin Zazie (Adèle Haenel) als Praktikantin zugeteilt.

»Irgendwann wird klar, dass Totos deutscher Großvater mit Zazies jüdischer Großmutter in einer Schulklasse saß, dass er dafür gesorgt hat, dass sie und alle anderen Juden der Klasse deportiert wurden. Und Zazie hat sich ihre Praktikantenstelle ganz bewusst gesucht, weil sie wissen wollte, was sich die Enkel zu sagen haben. (...) Man kann die deutsche Schuld tatsächlich mit dem Leben versöhnen, ohne sie zu beschönigen oder zu leugnen.« ➡ epd-film.de

»Der Film schafft einen Raum, in dem die Figuren in ihrer unbeholfenen Verletzlichkeit zutiefst berühren. Ein solches Wechselbad muss man nicht nur schreiben und inszenieren, sondern vor allem auch spielen können.« ➡ Martin Schwickert, Die Zeit

Leipzig ➡ Luru Kino ➡ Sonntag, 19. April ➡ 17 Uhr

➡ The Square ➡ Schweden, Deutschland, Frankreich, Dänemark 2017

Regie: Ruben Östlund, 142 Minuten, OmU

»Ich liebe Dilemmata – wenn du eine oder mehrere Optionen hast und keine davon einfach ist. In solchen Situationen kann man wirklich etwas über sich selbst lernen und sich infrage stellen.« ➡ Regisseur Ruben Östlund

Ein angesehener Museumskurator (Claes Bang) wird durch den Diebstahl seines Mobiltelefons und wegen eines nicht abgestimmten, provokativen Werbeclips für eine Kunstinstallation in eine existenzielle Krise gestürzt. Der kontrovers rezipierte Film zeigt die Welt der Kunst als satten, sinnentleerten, abgekoppelten Teil einer sich rasant verändernden Gesellschaft voller Ungleichheit, Konflikte und Gewalt. Der Film gewann unter anderem die »Goldene Palme« bei den Filmfestspielen in Cannes 2017.

»Im Grunde geht es um die Unfähigkeit eines Mannes, sich in seiner eigenen übercodierten und hochverfeinerten politischen Korrektheitswelt noch länger sinnvoll zu definieren, weil archaische Impulse wie Angst, Lust und Aggression sich eben doch nicht dauerhaft unterdrücken lassen.« ➡ Tobias Kniebe, Süddeutsche Zeitung

Leipzig ➡ Luru Kino ➡ Montag, 20. April ➡ 17 Uhr



»Die Blumen von gestern« © Piffil Medien GmbH



»The Square« © alamondofilm

Impressum

Off Europa ist eine Büro für Off-Theater-Produktion und wird veranstaltet in Zusammenarbeit insbesondere mit den Spielstätten ➡ LOFFT – DAS THEATER in Leipzig und ➡ Taupunkt e.V. / OFF-Bühne KOMPLEX in Chemnitz

Off Europa wird wesentlich finanziert durch die Stadt Leipzig – Kulturamt

Off Europa: Critical Zone wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Dank an das ➡ Luru Kino ➡ die naTo ➡ Theater der Jungen Welt in Leipzig, sowie ➡ Weltecho (Das Ufer e.V.) ➡ Fritz Theater in Chemnitz als weitere Spielstätten und/oder Kooperationspartner

Redaktion/Texte Knut Geißler Übersetzung der Kurzbeschreibungen Nina Lili Friedrich

Reihenentwurf + Gestaltung Gabi Altevers ➡ www.gabriele-altevers.de

Videotrailer Paul Gekeler Video Editing ➡ www.paulgekeler.com

Fotos Pat Mic (I Love Ballet + Umschlag vorn), Roland Rauschmeier (The Sperm Bankers), Christian Bartsch (Who Killed Bambi), Denisa Rommerová (FUGK), Gabriele Stötzer/Filmstill (Veitstanz/Feixtanz), Jochen Wermann (Die Jäger des verlorenen Verstandes), Patrik Uhlř (Die falschen Freunde der einfachen Leute), Nicu Cherciu (Wie Herr Gherase sich in Clara Smith verliebte), Teodora Simova (If Aphrodite Was a Monster + Umschlag hinten), Christian Bartsch (Der Kreis), Jacob Queisner (Meckerchor), Kerstin Nussbächer (Winterkind – Made in GDR)

Assistenz / Künstlerbetreuung Nina Lili Friedrich Künstlerbetreuung Uwe Hilbig

Fahrer Julian Gabler, Knut Geißler

Beratung Technik / Technische Leitung Thomas Achtnr (LOFFT – DAS THEATER), Steffen Wieser (Theater der Jungen Welt)

Ausführende Produzentin Gina Zimmermann ➡ produktion@offeuropa.de

Social Media + Web Verena Russell ➡ media@offeuropa.de

Künstlerische Leitung Knut Geißler

Unterstützer:



Hauptpartner:



Spielstätten



Leipzig

LOFFT – DAS THEATER ➔ Spinnereistraße 7, Halle 7 ➔ 04179 Leipzig ➔ (0341) 355 955 10

➔ www.lofft.de

Luru Kino ➔ Spinnereistraße 7 ➔ 04179 Leipzig ➔ (0341) 87 99 165

➔ www.luru-kino.de

die naTo ➔ Karl-Liebknecht-Straße 46 ➔ 04275 Leipzig ➔ (0341) 30 14 397

➔ www.nato-leipzig.de

Theater der Jungen Welt ➔ Lindenauer Markt 21 ➔ 04177 Leipzig ➔ (0341) 486 60 16

➔ www.tdjwt.de



Chemnitz

OFF-Bühne KOMPLEX ➔ Zietenstraße 32 ➔ 09130 Chemnitz

➔ kontakt@taupunkt-chemnitz.de ➔ www.chemnitzkomplex.de

Weltecho ➔ Annaberger Straße 24 ➔ 09111 Chemnitz ➔ (0371) 91 880 55

➔ www.weltecho.eu

Fritz Theater ➔ Kirchhoffstraße 34 ➔ 09117 Chemnitz ➔ (0371) 87 47 270

➔ www.fritz-theater.de

Anzeige



Tickets

LOFFT – DAS THEATER ➔ **Preiskategorie G**

I Love Ballet + The Spermbankers, Die falschen Freunde der einfachen Leute, If Aphrodite Was a Monster ➔ **18 Euro, 13 Euro** (ermäßigt), **9 Euro** (Leipzig-Pass)

➔ im Vorverkauf (Eventim) zzgl. Gebühr

LOFFT – DAS THEATER ➔ **Preiskategorie A**

The Spermbankers, Who Killed Bambi, FUGK ➔ **15 Euro, 10 Euro** (ermäßigt), **7,50 Euro** (Leipzig-Pass) ➔ im Vorverkauf (Eventim) zzgl. Gebühr

Luru Kino ➔ **8 Euro, 7 Euro** (ermäßigt)

die naTo ➔ **10 Euro, 7 Euro** (ermäßigt) ➔ im Vorverkauf (TixforGigs + Culton)

➔ **8 Euro, 5 Euro** (ermäßigt)

Theater der Jungen Welt ➔ **16 Euro, 12 Euro** (ermäßigt), **8 Euro** (Leipzig-Pass)

➔ im Vorverkauf zzgl. Gebühr

OFF-Bühne KOMPLEX ➔ **16 Euro, 12 Euro** (ermäßigt), **5 Euro** (Schwerbeschädigte, Chemnitz-Pass)

Fritz Theater ➔ **18 Euro, 14 Euro** (Rentner, Schwerbeschädigte),

10 Euro (Studenten, Schüler)

Festivalpass

Der Festivalpass gilt als Dauerkarte in Leipzig und kostet ➔ **59 Euro, 39 Euro** (ermäßigt), **29 Euro** (Schüler, Leipzig-Pass)

Reservierungen + Kauf

Kartenbestellungen zentral + Festivalpass ➔ office@offeuropa.de

Leipzig ➔ www.lofft.de ➔ kartenanfragen@tdjwt.de ➔ (0341) 486 60 16

Vorverkauf ➔ www.lofft.de ➔ www.luru-kino.de ➔ www.nato-leipzig.de

➔ www.tdjwt.de

Chemnitz ➔ tickets@taupunkt-chemnitz.de ➔ reservierung@fritz-theater.de

➔ (0371) 87 47 270

Wir bitten darum, bestellte Karten bis spätestens **20 Minuten** vor Beginn der Vorstellung an der jeweiligen Abendkasse abzuholen.



offeuropa.de



vimeo.com/offeuropa

facebook.com/offeuropa

instagram.com/offeuropa